

Reingewinn-Verteilung

Dividende	441	—	441	—
Vertragliche Gewinnanteile	47	—	22	—
Vortrag auf neue Rechnung	17	—	4	22 070
	RM 505	—	467	22 070

Der Verlust 1945 wurde abzüglich des Gewinnvortrages auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, die durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Bremen, im Juli 1948.

„Fides“

Treuhand-Kommanditgesellschaft

W. Kluck, Dr. jur. Ehmig, Dr. rer. pol. Raschen
gez. W. Kluck
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum Geschäftsabschluß 1947:

Das Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen der Auswirkungen des schweren Winters 1946/47, des Materialmangels und der Personalknappheit. Mit dem Tag der Währungsreform trat ein grundlegender Wandel ein.

Die Materialbeschaffungsschwierigkeiten hemmten den Wiederaufbau der Werkstätten und Wagenhallen empfindlich. Rückwirkend ab 1. 5. 1948 wurden die Grundlöhne und Tarifgehälter um 15 % erhöht.

Die Währungsreform brachte einschneidende Auswirkungen für den Betrieb. Die Betriebseinnahmen sind bei der Straßenbahn um 30—35 % zurückgegangen. Von dem Rücktrittsrecht für laufende Aufträge mußte zum 10. 7. 1948 in großem Umfang Gebrauch gemacht werden.

Um die dringend notwendigen Nachholarbeiten an den Wagenkästen ausführen zu können, mietete die Gesellschaft einen Teil der großen Halle der früheren Focke-Wulf-Flugzeugbau G. m. b. H. in Hemelingen.

Bei der Tochtergesellschaft, der

„Bremer Vorortbahnen G. m. b. H.“

war die Beschaffung neuer Autobusse im Berichtsjahr noch nicht möglich. Es ist jedoch gelungen im Jahre 1948 3 Omnibusse zu erwerben.

Die Einnahmen bei dieser Gesellschaft haben nach der Währungsreform nach anfänglichem Rückgang um ca. 50 % eine geringe Steigerung erfahren.

Erläuterungen zur Bilanz:

Die Anlagezugänge bei Gebäuden und Wagen sowie die Zugänge für im Bau befindliche Anlagen sind durch größere Aufträge und Arbeiten zur Beseitigung von Fliegerschäden verursacht.

Der Zugang bei Beteiligungen umfaßt einen weiteren Geschäftsanteil der „Bremer Maschinenbau- und Dockbetrieb G. m. b. H.“ in Höhe von RM 60 000.—, sowie einen Geschäftsanteil der „Bremer Beteiligungs-G.m.b.H.“, in Höhe von RM 5 000.—.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen an das Reich mit RM 4 900 793.— enthalten. Die bereits im Vorjahr teilweise abgeschriebene Kriegsfolgeschadenforderung aus der unentgeltlichen Rücklieferung der holländischen Trieb- und Beiwagen wurde mit dem Restbetrag von RM 837 856.— abgeschrieben.

Der Rücklage für Bahnerhaltung wurden auch in diesem Jahre RM 1 106 050.— zugeführt.

Dem Erneuerungsstock wurden mit Rücksicht auf die noch zu bewältigenden Aufgaben RM 900 000.— zugewiesen.

Die a.o. Erträge enthalten RM 809 242.— aus Steuererstattungen und aus der Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Steuerrückstellung.